

Modul 1.3	Sozialarbeitswissenschaft I: Grundlagen und Zugänge
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Aue
Semesterlage	1. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Wintersemester
Workload in Stunden	175, davon 60 als Präsenzstudium (4 SWS) und 115 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	7
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1 (Pflichtunit): Grundlegende Begriffe und Fragestellungen der Sozialen Arbeit (2 SWS) Unit 2 und 3 (Wahlunits): Grundlegende Zugänge in der Sozialen Arbeit (á 1 SWS) z.B.: Bildung, Empowerment, Diversität, Inklusion, Sozialraumorientierung
Kurzbeschreibung	<p>Die Studierenden bekommen im Pflichtunit einen grundlegenden Einblick in den Gegenstandsbereich, die Begrifflichkeit sowie die Systematisierungsversuche der Sozialarbeitswissenschaft und werden für Fragestellungen des Auftrags und der gesellschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit sensibilisiert.</p> <p>Durch die intensivere Beschäftigung mit zwei grundlegenden Zugängen Sozialer Arbeit in den beiden Wahlunits wird es möglich, unterschiedliche theoretische Herangehensweisen und Perspektiven vorzustellen, die sich jedoch beide auf Praxis- und Forschungsfelder der Sozialen Arbeit beziehen. Beide Zugänge zeigen Wege auf, wie die Profession und die Disziplin Soziale Arbeit teils theoretisch eigenständig und teils über interdisziplinäre Bezüge fundiert und wissenschaftlich reflektiert werden kann.</p>
Inhalte	<p><i>Pflichtunit Grundlegende Begriffe und Fragestellungen der Sozialen Arbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsvielfalt: Sozialwesen, Sozialarbeit, Sozialpädagogik • soziale Arbeit vs. Soziale Arbeit • Adressatenorientierte Systematik Sozialer Arbeit • Aufgabenorientierte Systematik Sozialer Arbeit • Prozessorientierte Systematik Sozialer Arbeit • Gegenstand Sozialer Arbeit • Auftrag und Funktion Sozialer Arbeit • Systemtheorie und Soziale Arbeit • Organisationen, Träger und Institutionen Sozialer Arbeit • Wissenschaftstheoretische Grundlagen <p><i>Wahlunit Bildung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Inklusion und Exklusion • Reflexion aktueller Bildungsansätze • Strukturen der bestehenden Bildungspraxis und der entsprechenden Lernformen insbesondere in ihrer Wirkung auf die Benachteiligung der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit • Bedeutung von Lernen, Kompetenz und Qualifikation sowie Verortung der Begriffe in der Sozialarbeitswissenschaft

Wahlunit Bio-Psycho-Sozialer Ansatz

- Bio-psycho-sozialer Ansatz als integrativer Rahmen für eine ganzheitliche Perspektive auf die Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit und deren Problemlagen
- Grundlagen des bio-psycho-sozialen Paradigmas
- Krankheit und Gesundheit als dynamisches Geschehen, das von den Wechselwirkungen zwischen biologischen, psychologischen und sozialen Prozessen bestimmt wird
- Bedeutung sozialer Lebensbedingungen und sozialer Unterstützungsprozesse für Krankheit und Gesundheit
- Praxistransfer in Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit

Wahlunit Diversität

- Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit von Lebensstilen und –entwürfen z. B. in den Dimensionen Alter, Geschlecht, Ethnie, sexuelle Identität, Religion, Lebenslage, Bildung u. a. als Charakteristikum unserer Gesellschaft
- Anerkennung von Vielfalt zur Inklusion von Minderheiten und marginalisierten Gruppen in die Gesellschaft bei gleichen Rechten auf soziale Teilhabe
- Bedeutung des Konzeptes Diversität unter Berücksichtigung von Fragestellungen der interkulturellen Verständigung
- Verhältnisbestimmung von Sozialer Arbeit, Diversität und Gesellschaft

Hinweis: Diese Unit muss Bestandteil der Prüfungsleistung bei Studierenden des Studiengangs Internationale Soziale Arbeit und Entwicklung sein.

Wahlunit Empowerment

- Empowerment als Unterstützung der Selbstgestaltungskräfte der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit zur Veränderung von belastenden Lebensumständen
- Empowermentansätze und Traditionslinien des Empowerments-Diskurses in der Spannung von sozialen Bewegungen und professioneller Unterstützungskonzepte der Selbstbestimmung von Individuen, Familien, kleinen Gruppen und Communities
- Vorstellung konkreter Empowerment-Methoden

Wahlunit Gender

- Geschlecht als vieldeutige Kategorie (z. B. Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung/Identität)
- Geschlechternormen in unterschiedlichen Lebensbereichen
- Biologistische und konstruktivistische Geschlechtervorstellungen
- Historischer und aktueller Diskurs von Geschlechterfragen anhand grundlegender Texte von Simone de Beauvoir, Judith Butler u.a.

Wahlunit Inklusion:

- Inklusion als gesellschaftlicher Einschluss im Gegensatz zum Ausschluss von Menschen (Exklusion)
- Menschenrechtliche Fundierung des Inklusionsbegriffs mit Blick auf das Diskriminierungsverbot
- Inklusion als zentrales theoretisches und praktisches Leitmotiv Sozialer Arbeit
- Historische Bedeutung des Inklusionsthemas für die Selbstorganisation von Menschen mit Behinderungen

	<p><i>Wahlunit Lebenslagen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslage als Ausdruck der sozialen, kulturellen und ökonomischen Umstände, in denen Menschen leben • Fachliche Genese und aktuelle Bedeutung des Lebenslagen-Ansatzes • Spielräume der Lebenslagen als analytische und präventive Bezugspunkte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Subjektive Dimension: Stärkung der biografischen Steuerungskompetenz und Unterstützung der eigenständigen Lebensgestaltung von Adressaten/-innen Sozialer Arbeit (Korrespondenz mit dem Ansatz der Lebensbewältigung) ▪ Objektive Dimension: Sozialpolitischer Charakter der Sozialen Arbeit; Eröffnung von Chancen zur Aneignung und Gestaltung von Lebensräumen • Sozialwissenschaftliche Fundierung des Lebenslagen-Ansatzes <p><i>Wahlunit Sozialraumorientierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialraumorientierung als hilfreiche Gestaltung von Lebenswelten, um in prekären Lebenssituationen möglichst innerhalb des eigenen Alltags zurechtzukommen • Raumtheorien in transdisziplinärer Verknüpfung sozialpädagogischen Wissens aus Fallarbeit und Stadtteilarbeit mit soziologischem, ökonomischem und Organisationsentwicklungswissen • Überwindung klassisch versäulter Arbeitsformen durch die Verknüpfung verschiedener Handlungsfelder • Handlungsebenen der Sozialraumorientierung (das SONI-Schema) • Kolonialisierungsrisiken professioneller Hilfen • Stärkemodelle in der Sozialen Arbeit • Soziales Kapital als Lösungsressource • Schwache Beziehungen als Lösungsinnovationen
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein Gegenstandsverständnis der Sozialarbeitswissenschaft und können dies in der fachwissenschaftlichen Debatte verorten. • Die Studierenden können mit den Grundbegriffen der Sozialarbeitswissenschaft sicher umgehen. • Die Studierenden kennen den aktuellen Diskussionsstand bezüglich der Positionierung der Sozialarbeitswissenschaft im Feld der anderen für sie relevanten Wissenschaften. • Die Studierenden sind in der Lage, den Auftrag und die Funktion Sozialer Arbeit kritisch zu reflektieren. • Die Studierenden kennen die Organisationen, Träger und Institutionen Sozialer Arbeit. • Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden wissenschaftstheoretischen Fragestellungen und Positionen. • Die Studierenden verfügen über Grundlagen zur Entwicklung ihrer Berufsidentität. • Die Studierenden können das erworbene Wissen reflektiert für den Zugang zu neuen Aufgabenfeldern und Ansätzen in der Sozialen Arbeit einsetzen. • Die Studierenden können sich theoretische Ansätze im Rahmen der Sozialen Arbeit selbstständig erarbeiten und diese vertreten.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>seminaristischer Unterricht</p>
<p>Lernzielkontrolle</p>	<p>schriftliche Prüfung (90 Minuten)</p>